

Dritter Fastensonntag

Κὰν μὲν ποιήσῃ καρπὸν εἰς τὸ μέλλον.

Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte. Lk 13,9

Anhand des Beispiels der Opfer des Pilatus und der Unfalltoten beim Turmeinsturz mahnt Jesus Seine Zuhörer, sich nicht in Sicherheit zu wiegen: Vielmehr muss jede und jeder sich täglich bemühen, zu Gott umzukehren.

Zu Gott umzukehren ist dabei kein Ding der Unmöglichkeit und auch nicht mit allzu hohen Hürden verbunden. Gott macht uns das Umkehren leicht, wie es Jesu Gleichnis vom Feigenbaum anschaulich zeigt.

Zwar bringt der Baum schon drei Jahre lang keine Früchte; zwar ist der Besitzer des Weinbergs schon gewillt, diesen Baum umzuhauen – aber der Winzer bittet um Aufschub: Vielleicht bringt er ja in Zukunft Früchte.

Die Messliturgie bietet uns als Einzelne und auch als Gemeinschaft mehrfach die Möglichkeit zur Umkehr: Zu Beginn bei der Bitte um Vergebung; beim Hören des Evangeliums; vor der Kommunion (Herr, ich bin nicht würdig...); und auch bei der sog. Gabenbereitung: Da dürfen wir innerlich uns selbst vor den Herrn stellen, und als Gemeinschaft bringen wir die Gaben zum Altar, was stellvertretend durch einzelne Mitglieder geschehen kann.

Sehr oft ist diesem Umkehrgedanken auch das Gabengebet angepasst, wie etwa heute, wenn es da heißt: „Schenke uns die Kraft, auch den Schwestern und Brüdern zu vergeben, wenn sie an uns schuldig geworden sind.“ Wer die Kraft zur Vergebung hat, ist offensichtlich zu dem umgekehrt, der uns beten lehrt: „Vergib uns, wie auch wir vergeben“.

Die Liturgie besteht nie einfach nur aus althergebrachten Riten und Formen, sondern sie möchte uns helfen und unterstützen, damit wir zu Gott umkehren. Der Winzer erbittet vom Gutsbesitzer für den Feigenbaum noch eine Bewährungsfrist. Solch eine Bewährungsfrist ist für uns einerseits die Fastenzeit, in der wir uns gerade befinden; andererseits aber bietet uns jede Messfeier Impulse, Anstöße zur Umkehr, gerade auch dann, wenn in den irdischen Gaben von Brot und Wein wir irdische Menschen uns selbst vor den Herrn bringen. Vielleicht tragen wir dann in Zukunft gute Früchte.

FÜRBITTEN

Lasst uns vertrauensvoll beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns Gottes Geduld und Güte zusagt:

Herr Jesus, erbarme dich.

- Schenke allen Gliedern der Kirche die Bereitschaft zu einem Leben, das deine Liebe und Menschenfreundlichkeit bezeugt.
- Sieh auf jene politisch Verantwortlichen, die sich wahrhaftig für den Frieden in der Ukraine, im Nahen Osten und den anderen Kriegsgebieten einsetzen, und führe ihre Mühen zum Erfolg.
- Nimm dich der Menschen an, die Opfer von menschlicher Bosheit oder von Unfällen geworden sind, und ermögliche es ihnen, sich mit ihrem Schicksal auszusöhnen.
- Sieh auf die Eltern unserer Erstkommunionkinder und Firmlinge und lass sie durch die Begleitung ihrer Kinder selbst wieder neu zu dir finden.

Herr, du hast Geduld mit uns und mit allen. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.